

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Frühe Neuzeit

Politische Philosophie

Naturrecht

- 17-1** *Vertrag und Gesetz* : das Naturrecht und die Bibel bei Grotius, Hobbes, Spinoza / Stefanie Ertz. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2014. - 343 S. ; 24 cm. - (Epistemata : Reihe Philosophie ; 538). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2008 u.d.T.: Naturrecht und göttliches Gesetz. - ISBN 978-3-8260-5302-3 : EUR 42.00
[#3660]

Das Verhältnis von naturrechtlichen Konstruktionen des Politischen zu biblisch begründeten Konzeptionen eines gesellschaftlichen Bundes wird in der Neuzeit intensiv debattiert. Die vorliegende Arbeit von Stefanie Ertz,¹ eine Berliner Dissertation, geht diesem Problemkreis durch eine Analyse der beiden prominentesten Vordenker einer modernen Staatstheorie nach: Grotius und Hobbes. Dazu kommt die Weiterentwicklung dieser Denkrichtung durch Spinoza. Diese drei Denker haben sich einerseits intensiv mit der Bibel beschäftigt,² andererseits maßgebliche Beiträge zum politischen Denken geliefert.³

¹ Die Verfasserin ist auch an der Leibniz-Edition der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften beteiligt, etwa an dem hier besprochenen Band: <http://www.sehepunkte.de/2016/01/27470.html> [2016-12-31]

² Siehe generell *Handbuch der Bibelhermeneutiken* : von Origenes bis zur Gegenwart / hrsg. von Oda Wischmeyer ; in Verbindung mit Eve-Marie Becker ... ; unter red. Mitarb. von Michaela Durst. - Berlin : De Gruyter, 2016. - XI, 1015 S. ; 25 cm. - (De-Gruyter-Reference). - ISBN 978-3-11-032999-5 : EUR 189.95 [#4850]. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8014>

³ Siehe z.B. *Naturalismus und Demokratie in Spinozas "Politischer Traktat" im Kontext seines Systems* : ein Kommentar / hrsg. von Wolfgang Bartuschat, Stephan Kirste und Manfred Walther. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2014. - X, 210 S. ; 24 cm. - (Politika ; 10). - ISBN 978-3-16-153527-7 : EUR 44.00 [#3955]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416458874rez-1.pdf> - *Die Immanenz der Macht* : politische Theorie nach Spinoza / Martin Saar. - Originalausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2013. - 450 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2054). - Teilw. zugl.: Frankfurt am Main, Univ., Habil.-Schr., 2011. - ISBN 978-3-518-29654-7 : EUR 22.00 [#3243]. - Rez.: **IFB 15-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz391242253rez-1.pdf>

Es stellt sich aber die Frage, wie genau das Verhältnis dieser Denker zur biblischen Religion war. Denn nicht nur gilt Spinoza vielfach als eine Art „Atheist dem System nach“ bzw. als Ahnherr der späteren tugendhaften Atheisten, so daß etwa Friedrich Heinrich Jacobi im Pantheismusstreit die Gleichung aufmachte, Spinozismus sei Atheismus.⁴ Auch Hobbes gilt manchmal als eine Art direkter oder indirekter Atheist.⁵ Die hermeneutische Frage, die damit verbunden ist, ob es nämlich bei Hobbes ein verdecktes Schreiben gebe, das sich zumindest der Gefahr der Verfolgung verdanke, ist nicht erst durch Leo Strauss in der Hobbes-Debatte des 20. Jahrhunderts zu Prominenz gelangt.⁶ Nun vertritt aber Ertz gegen solche Positionen die These, die ihre Arbeit auch entsprechend interessant macht, es sei „alles andere als eine bloß rhetorische Strategie, dass bei den bedeutendsten und einflussreichsten Naturrechtstheoretikern des 17. Jahrhunderts (...) naturrechtliche, staatsrechtliche und biblisch-hermeneutische Argumente Hand und Hand gehen“ (S. 13). Die behandelten Autoren hätten mit ihren „Offenbarungslektüren“ gleichsam „die letzte Stufe vor der historischen Kritik“ repräsentiert, weshalb der politische Einsatz dieser Lektüren noch sehr transparent sei (S. 14).

Die drei Teile des Buches⁷ sind jeweils einem der genannten Denker gewidmet. Im ersten Teil geht es unter dem Titel *Souveränität und Selbsterhaltung* um die Naturrechtstheologie von Grotius, die zunächst an dessen Schrift über das Prisenrecht exemplifiziert wird, wo sich auch schon wichtige Verweise auf die Kriegsthematik finden. Grotius rechtfertigt nämlich beispielsweise das Recht auf Beutenahme, sofern sie in einem gerechten Krieg erfolge (S. 44). Grotius entfaltet dann eine systematische Argumentation in seinem berühmten Hauptwerk *De iure belli ac pacis*, was Ertz im zweiten des Kapitels diskutiert. Abgeschlossen wird der Grotius-Teil mit einer ausführlichen Erörterung der hermeneutischen und biblischen Argumentation, denn Grotius widmet der Rechtshermeneutik einen eigenen Abschnitt seines Buches; und verfolgt die nach Ertz keineswegs beiläufige Verabschiedung Grotius' „von der dogmatischen Jurisprudenz der humanistischen

⁴ **Über die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn** / Friedrich Heinrich Jacobi. Auf der Grundlage der Ausg. von Klaus Hammacher und Irmgard-Maria Piske bearb. von Marion Lauschke. - Hamburg : Meiner, 2000 XI, 374 S. - (Philosophische Bibliothek ; 517). - ISBN 3-7873-1434-2, S. 118.

⁵ Die neueste Auseinandersetzung mit dieser These findet sich bei **Die Entmachtung Gottes durch den Leviathan** : Thomas Hobbes über Religion / Dietrich Schotte. - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2013. - 430 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 17). - Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-7728-2627-6 : EUR 96.00 [#3346]. - Rez.: **IFB 14-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz383900344rez-1.pdf>

⁶ Zu den damit verbundenen Problemen siehe jetzt **Reading between the lines - Leo Strauss and the history of early modern philosophy** / ed. by Winfried Schröder. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 226 S. ; 24 cm. - (New studies in the history and historiography of philosophy ; 3). - ISBN 978-3-11-042749-3 : EUR 109.95 [#4467]. - Rez.: **IFB 16-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz452862256rez-1.pdf?id=7949>

⁷ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1044549815/04>

Rechtslehrer und gegenreformatorischen Theologen“ (S. 93). Grotius habe zwar keine politische Vertragslehre im eigentlichen Sinne konzipiert, doch habe er seine systematisch bedeutsamste Leistung in der naturrechtlichen Theoriebildung damit vollbracht, „den Vertrag nicht nur als elementarste Form menschlicher Rechtsbeziehungen“ zu etablieren, sondern auch sämtliche Rechtsverhältnisse unter den Vorbehalt der Vertragsfähigkeit gesetzt zu haben (S. 94). Wenn auch für Grotius die „vernünftige Einsehbarkeit der Wahrheit der Offenbarung“ ein unverzichtbares Argument darstellte, so höre doch Gott in dem Moment bei Grotius auf, „metaphysische Referenz des Naturrechts zu sein, in dem es ihm gelingt, die Begriffe des strengen Naturrechts in der Offenbarungsgeschichte zu verankern“ (S. 130).

Der zweite Teil behandelt das Verhältnis von Naturrecht, Staatsrecht und biblischem Gesetz in der politischen Theorie des Thomas Hobbes (S. 135 - 241), wobei insbesondere methodische Fragen in den Blick genommen werden. Wenn man Hobbes' Vertragslehre auf den Prüfstand stellt, erweise sich als das grundlegende Problem, das übrigens schon Tönnies⁸ klar erkannt habe, wie „das naturrechtliche Vertragsprinzip auf plausible Weise mit den Erfordernissen einer absolutistischen Souveränitätslehre zu verbinden“ sei (S. 151). Anders als Strauss oder auch die Schmitt-Schule, so Ertz, habe Hobbes keineswegs nur ein rhetorisches, sondern ein systematisches Interesse an einer „Theorie der demokratischen Souveränität“ gehabt (ebd.). Ertz betont die Bedeutung der Ersetzung der Ontologie bei Hobbes durch die „Einheitswissenschaft von den Körpern“, wobei im politischen der natürliche Körper impliziert sei (S. 197).⁹ Die spezifische religionsbezogene Komponente von Hobbes' Argumentation kommt dann zum Tragen, wenn es um dessen Lektüre der biblischen Verträge geht – die entsprechenden Ausführungen von Ertz sind nicht zuletzt deshalb wichtig, weil sie die Auffassung vertritt, Hobbes habe seine Religionsphilosophie und Offenbarungslektüre „konsequent in den Kategorien des christlichen Modells“ entwickelt (S. 230).

Ergänzt wird die Erörterung durch eine Deutung des Theologisch-politischen Traktats von Spinoza,¹⁰ dessen grundlegende Bedeutung darin

⁸ Siehe auch **Schriften zu Thomas Hobbes** / Ferdinand Tönnies. Hrsg. von Arno Bammé. - München ; Wien : Profil-Verlag, 2015. - 641 S. ; 22 cm. - (Materialien der Ferdinand-Tönnies-Arbeitsstelle am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ; 25). - ISBN 978-3-89019-687-9 : EUR 26.00 [#4649]. - Hier S. 83 - 87. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8141>

⁹ Zur Körperthematik siehe jetzt monographisch **Thomas Hobbes' körperbasierter Liberalismus** : eine kritische Analyse des Leviathan / von Eva Helene Odzuck. - Berlin : Duncker & Humblot, 2016. - 316 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Beiträge zur politischen Wissenschaft ; 184). - Zugl.: Erlangen-Nürnberg, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-428-14748-9 : EUR 79.90 [#4624]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgelesen.

¹⁰ **Baruch de Spinoza, Theologisch-politischer Traktat** / hrsg. von Otfried Höffe. - Berlin : Akademie-Verlag, 2014. - 279 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 54). - ISBN 978-3-05-006070-5 : EUR 24.95 [#3470]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz382681126rez-1.pdf> - Ferner: **Sämtliche Werke** / Baruch de Spinoza. -

liege, „den Gegenstand der philosophischen Religionskritik geradezu genetisch aus der philologisch-historischen Kritik der Offenbarungsgeschichte hervorgehen zu lassen“ (S. 245) und dabei die Differenz von jüdischer und christlicher Religion in Beziehung zu den naturrechtlichen Staatstheorien zu setzen. Ertz hält zwar Leo Strauss' eigene Deutung Spinozas für anfechtbar, würdigt aber sein Verdienst bei der Rekonstruktion der Argumentationsniveaus der Spinoza-Schrift und hinsichtlich des Verweises auf die „spekulativ-philosophische Einbettung der Religionskritik“ (ebd.).

Im *Anhang* des lesenswerten und klaren Buches findet man einige Bemerkungen zu Weber, Kelsen, Schmitt und Blumenberg, die *Blinde Flecken der Säkularisierungstheorie* (S. 307 - 325) ausleuchten sollen. Dieser Abschnitt ist auch deswegen wichtig, weil die Verfasserin sich auch methodisch von den „ideenpolitischen Kontaminationen“ des Säkularisierungsbegriffs fernhalten will und zudem keine religionssoziologische oder ideengeschichtliche, sondern vielmehr eine hermeneutische Perspektive stark machen will (S. 12). Das ist der Arbeit zweifellos gut gelungen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8154>

Hamburg : Meiner. - 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; ...) [#1221]. - Bd. 3. Theologisch-politischer Traktat / neu übers., hrsg., mit Einl. und Anm.vers. von Wolfgang Bartuschat. - 2012. - XLVI, 388 S. - (... ; 93). - ISBN 978-3-7873-2287-9 : EUR 24.90. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz375718397rez-1.pdf>